



STRUKTUR- UND STANDORTANALYSE  
DER IHK-REGION HANNOVER

# Breitband- versorgung 2025

Kartographische Darstellung ausgewählter  
Standortdaten

## INHALT

1.	Breitbandinfrastruktur und Breitbandversorgung	3
2.	Mobilfunkverfügbarkeit	10
3.	Impressum und Ansprechpartner	12

# 1. Breitbandinfrastruktur und Breitbandversorgung

Die digitale Infrastruktur ist zu einer zentralen Lebensader von Wirtschaft und Gesellschaft geworden, deren Bedeutung immer weiter zunimmt. Die Nachfrage nach Bandbreite sowohl im Down- wie auch im Upstream steigt ständig an. Für die weitere wirtschaftliche Entwicklung, aber auch die Teilhabemöglichkeiten der Gesellschaft ist deshalb der anforderungsgerechte Ausbau der Breitbandinfrastruktur unerlässlich. Hier besteht noch deutlicher Handlungsbedarf.

Unabhängig davon, welchen Wirtschafts- und Lebensbereich man betrachtet, ob Industrie 4.0, Urbane Logistik, autonomes Fahren, eHealth, Smart Energy oder digitale Verwaltungsprozesse, die grundlegende Voraussetzung für Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit stellt die digitale Transformation dar. Digitalisierung ist eines der

Megathemen unserer Zeit. Die zentrale infrastrukturelle Voraussetzung hierfür sind hochleistungsfähige Breitbandnetze.

Neben der Bandbreite an sich sind die Symmetrie, also die Verfügbarkeit hoher Bandbreiten sowohl im Down- wie auch im Upstream sowie eine geringe Latenz, also eine geringe Reaktionszeit, wesentlich. Solche Gigabitnetze werden zu einer der Schlüsselinfrastrukturen des 21. Jahrhunderts. Um diese zukunftssträchtigen Gigabit-Bandbreiten zu erreichen, sind flächendeckende glasfaserbasierte Netze erforderlich. Bis in die Häuser verlegt (FTTB, fibre to the building und FTTH, fibre to the home), sind Übertragungsraten bis weit über 100 Gbit/s möglich - ein Quantensprung bei Geschwindigkeit und Kapazität.

## Breitbandverfügbarkeit in Unternehmen und Gewerbegebieten - Dezember 2024 in den Bundesländern in Prozent

	Unternehmen* in %			Unternehmen in Gewerbegebieten** in %		
	≥ 100 Mbit/s	≥ 200 Mbit/s	≥ 1000 Mbit/s	≥ 100 Mbit/s	≥ 200 Mbit/s	≥ 1000 Mbit/s
Schleswig-Holstein	93,8	90,5	86,7	92,3	85,9	81,0
Hamburg	96,8	94,1	92,0	95,2	89,5	85,7
Niedersachsen	90,1	84,6	80,6	85,1	75,9	69,7
Bremen	93,9	90,3	86,7	90,1	84,4	80,4
Nordrhein-Westfalen	92,5	84,6	75,6	88,3	77,1	67,3
Hessen	91,8	82,8	71,7	89,2	78,2	68,7
Rhein-Pfalz	88,1	79,5	70,5	82,8	71,2	62,8
Baden-Württemberg	89,8	81,7	71,2	87,0	76,0	66,3
Bayern	92,8	81,0	69,4	90,0	76,0	64,9
Saar	88,2	76,3	66,6	82,2	62,9	52,1
Berlin	94,7	91,7	87,1	87,8	81,1	72,4
Brandenburg	90,1	75,5	59,1	87,1	72,1	59,9
Mecklenburg-Vorpommern	87,0	78,3	66,7	85,0	74,0	63,7
Sachsen	89,6	74,9	58,3	86,0	70,9	58,3
Sachsen-Anhalt	89,8	76,2	58,0	85,6	71,0	58,6
Thüringen	87,7	67,3	48,7	75,8	51,5	38,1
<b>Deutschland</b>	<b>91,5</b>	<b>82,6</b>	<b>72,8</b>	<b>87,7</b>	<b>76,0</b>	<b>66,4</b>

\* Anteil der Unternehmen in der Gebietskörperschaft;

\*\* Anteil der Unternehmen der Gebietskörperschaft in einem Gewerbegebiet

Quelle: GigabitGrundbuch, Bundesnetzagentur / Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Stand 12.2024; eigene Darstellung

## 1 BREITBANDINFRASTRUKTUR UND BREITBANDVERSORGUNG

Der Zugang zu den Gigabitnetzen wird in zunehmendem Maß für die Unternehmen zu einem zwingenden Standortfaktor, um im Wettbewerb bestehen zu können. Dies ist sowohl für Deutschland im globalen Wettbewerb von zentraler Bedeutung, als auch im Wettbewerb der Regionen untereinander. Gerade für die Entwicklungschancen der Unternehmen im ländlichen Raum bzw. auch grundsätzlich ganzer Ortschaften wird entscheidend sein, wie schnell es gelingt, eine flächendeckende Gigabit-Infrastruktur und damit gleichwertige Verhältnisse aufzubauen.

Die vorliegende Analyse gibt für den Bereich der IHK Hannover einen Überblick über die regionale Situation. Grundlage sind Daten der Bundesnetzagentur<sup>1</sup> mit Stand Ende 2024, die differenziert für verschiedene Bandbreiten und Nutzergruppen erhoben werden. Auf Basis dieser Daten ist eine Analyse der Breitbandverfügbarkeit sowohl der Unternehmen einer Gemeinde wie auch speziell nur für Unterneh-

eine gute Situationsbeschreibung, sollten aber im Einzelfall auch nicht überinterpretiert werden.

Grundsätzlich ist auffällig ist, dass überwiegend entweder Gigabitbandbreiten zur Verfügung stehen, oder nur Bandbreiten im unteren mittleren Bereich von bis 100 Mbit/s oder allenfalls bis 200 Mbit/s. Vor diesem Hintergrund sind die Versorgungsquoten mit 400 Mbit/s nicht näher betrachtet worden.

Im Bundesdurchschnitt steht knapp 73 Prozent aller Unternehmen und gut 66 Prozent aller Unternehmen in Gewerbegebieten ein Gigabitanschluss zur Verfügung (siehe Tabelle). Die höchste Versorgungsquote hat Hamburg (92 % aller Unternehmen) gefolgt von Berlin, Bremen und Schleswig-Holstein mit jeweils rund 87 Prozent. Mit 81 Prozent (alle Unternehmen) bzw. 70 Prozent (Unternehmen in Gewerbegebieten steht Niedersachsen an fünfter Stelle aller Bundesländer.

### Breitbandverfügbarkeit in Unternehmen und Gewerbegebieten – Dezember 2024, IHK-Region Hannover

	Unternehmen* in %			Unternehmen in Gewerbegebieten** in %		
	≥ 100 Mbit/s	≥ 200 Mbit/s	≥ 1000 Mbit/s	≥ 100 Mbit/s	≥ 200 Mbit/s	≥ 1000 Mbit/s
Northeim	91,3	80,7	65,1	84,7	58,1	41,7
Göttingen	92,7	86,2	75,6	87,7	74,1	65,6
Region Hannover	95,2	92,1	87,2	90,4	83,1	73,0
Diepholz	79,8	69,0	63,4	81,7	71,8	67,1
Hameln-Pyrmont	94,8	89,2	84,9	87,9	77,5	74,0
Hildesheim	94,5	91,8	87,6	89,5	84,6	74,5
Holzminden	91,3	76,9	64,4	85,5	70,3	64,0
Nienburg (Weser)	87,3	78,1	73,7	86,8	83,3	79,8
Schaumburg	94,3	85,1	76,5	85,6	63,8	40,9
<b>Niedersachsen</b>	<b>90,1</b>	<b>84,6</b>	<b>80,6</b>	<b>85,1</b>	<b>75,9</b>	<b>69,7</b>

\* Anteil der Unternehmen in der Gebietskörperschaft

\*\* Anteil der Unternehmen der Gebietskörperschaft in einem Gewerbegebiet

Quelle: GigabitGrundbuch, Bundesnetzagentur / Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Stand 12.2024; eigene Darstellung

men in Gewerbegebieten möglich. Anzumerken ist, dass eine Vergleichbarkeit mit älteren Daten des Gigabitgrundbuches nicht direkt gegeben ist. So wurde zum einen 2022 die Art der Erhebung umgestellt. Zum anderen fällt auf, dass Glasfaserversorgungsquoten teilweise gegenüber dem Vorjahr signifikant „gesunken“ sind, was auf nachträgliche Korrekturen der Daten zurückzuführen ist.<sup>2</sup>

Deshalb wird bei der vorliegenden Analyse darauf verzichtet, Vergleiche mit Vorjahren vorzunehmen und Entwicklungen aufzuzeigen. Damit liefern die vorliegenden aktuellen Daten

Eine besonders niedrige Versorgungsquoten von unter 50 Prozent hat Thüringen. Auch wenn die Versorgung mit Gigabitanschlüssen inzwischen wesentlich verbessert wurde, zeigen diese Daten auch, dass nach wie vor weiterer Ausbaubedarf besteht. Besonders deutlich wird dies auch, wenn man die niedrigeren Bandbreiten betrachtet. Rund 8,5 Prozent der Unternehmen in Deutschland haben nicht einmal 100 Mbit/s zur Verfügung, in Niedersachsen sind es sogar 9,9 Prozent. Bei Unternehmen in Gewerbegebieten sieht es noch ungünstiger aus.

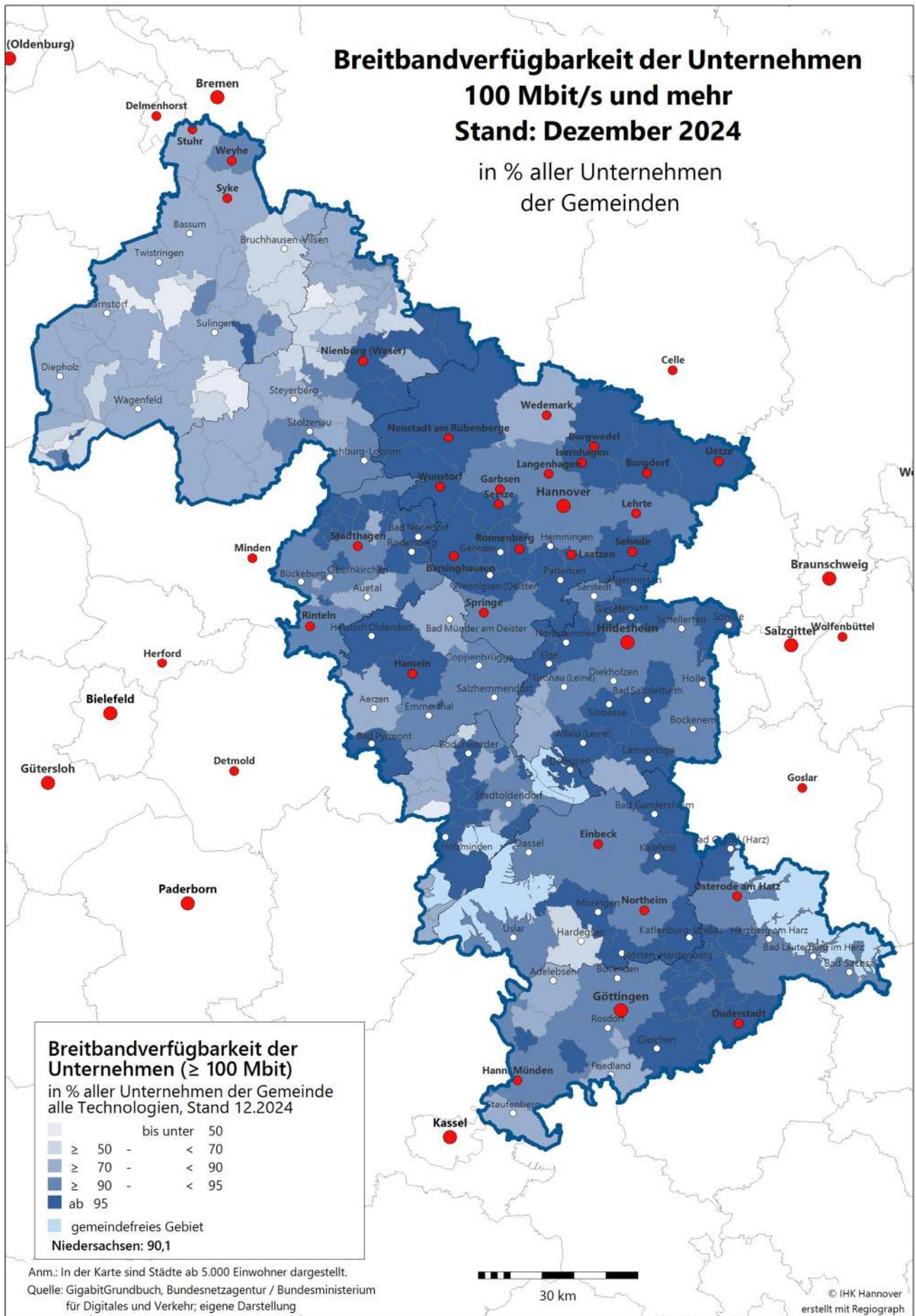
<sup>1</sup> [www.gigabitgrundbuch.bund.de](http://www.gigabitgrundbuch.bund.de), GigabitGrundbuch, Bundesnetzagentur / Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Stichtag der Daten ist der 31.12.2024

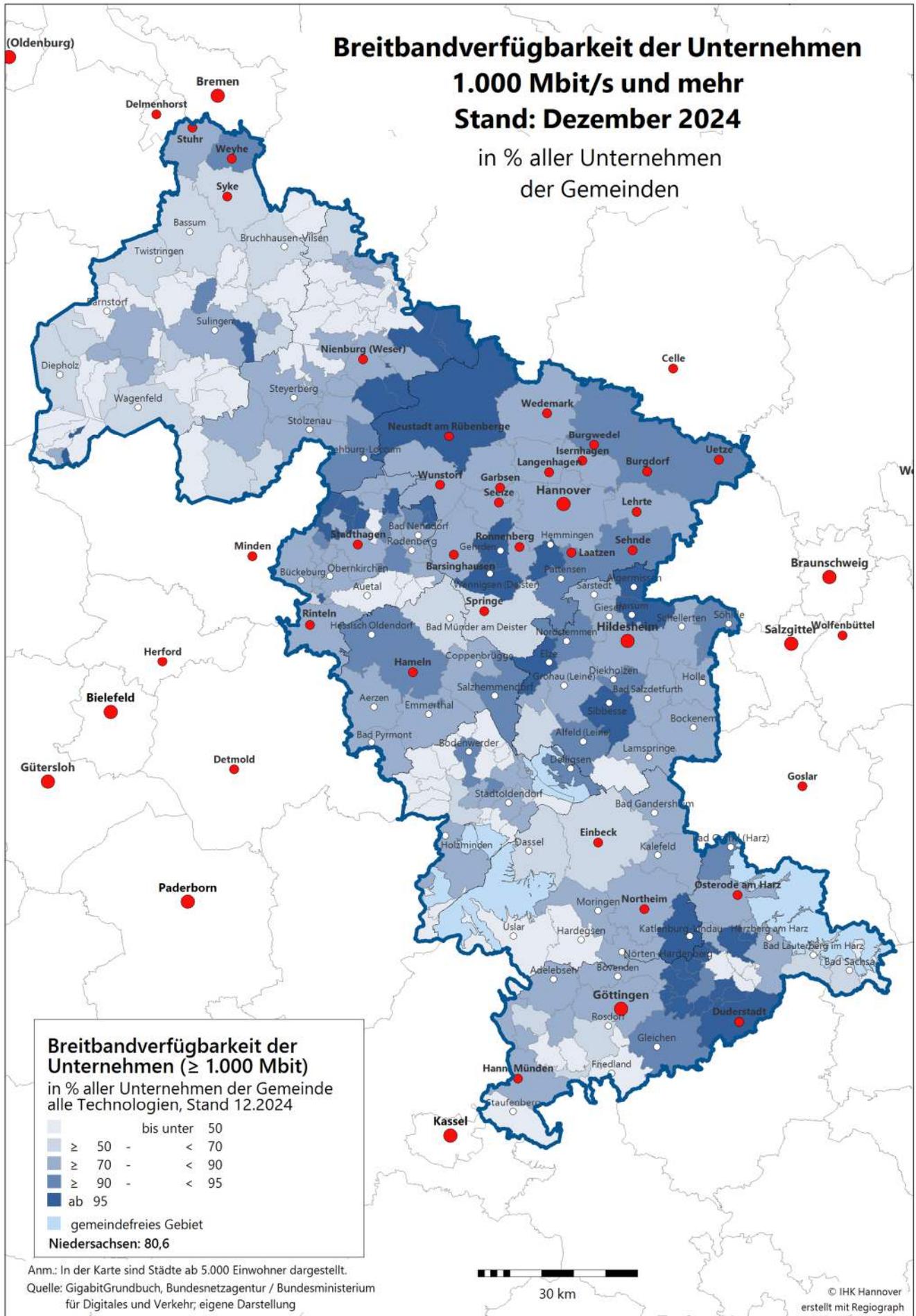
<sup>2</sup> <https://gigabitgrundbuch.bund.de/GIGA/DE/Breitbandatlas/start.html>

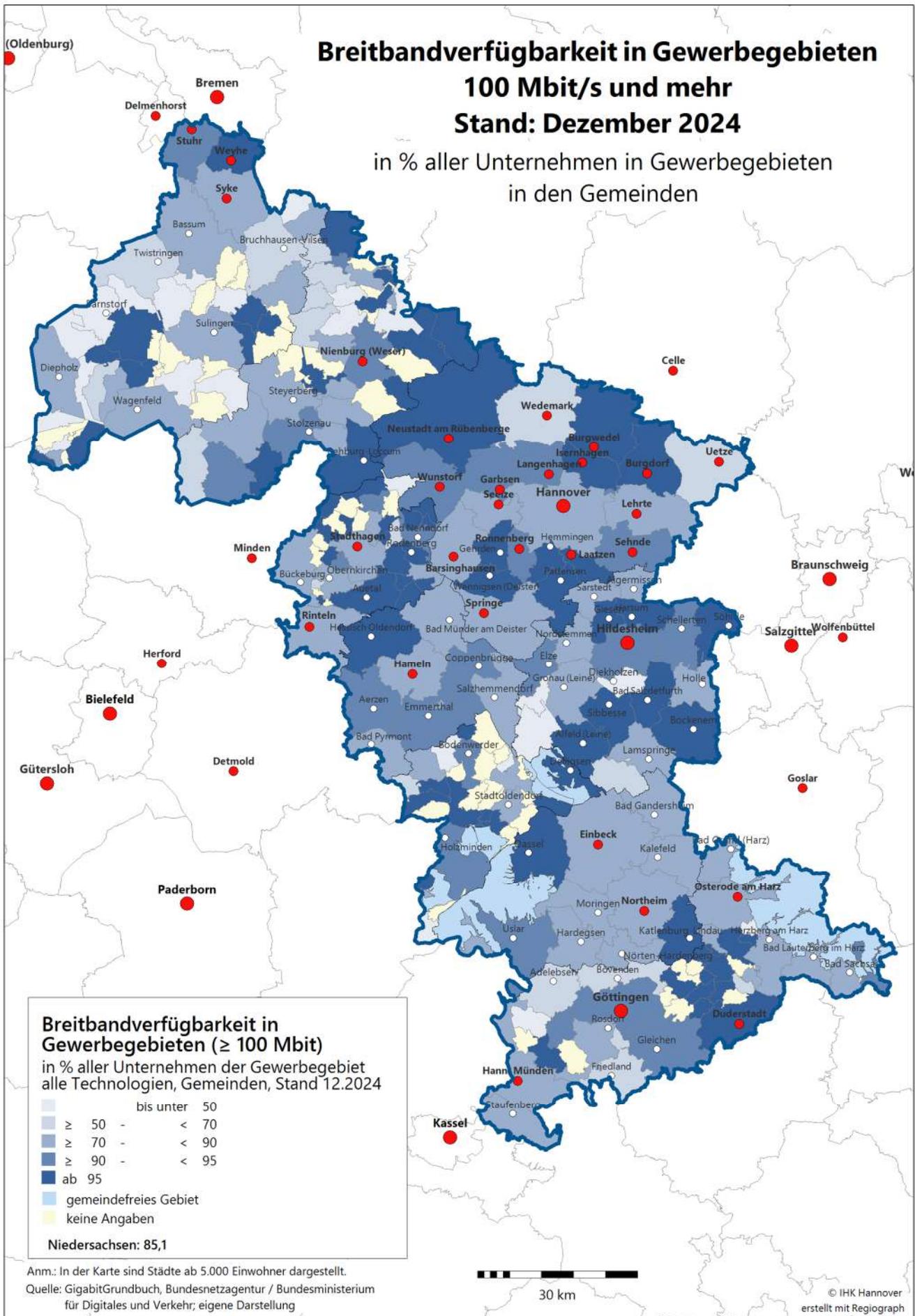
## 1 BREITBANDINFRASTRUKTUR UND BREITBANDVERSORGUNG

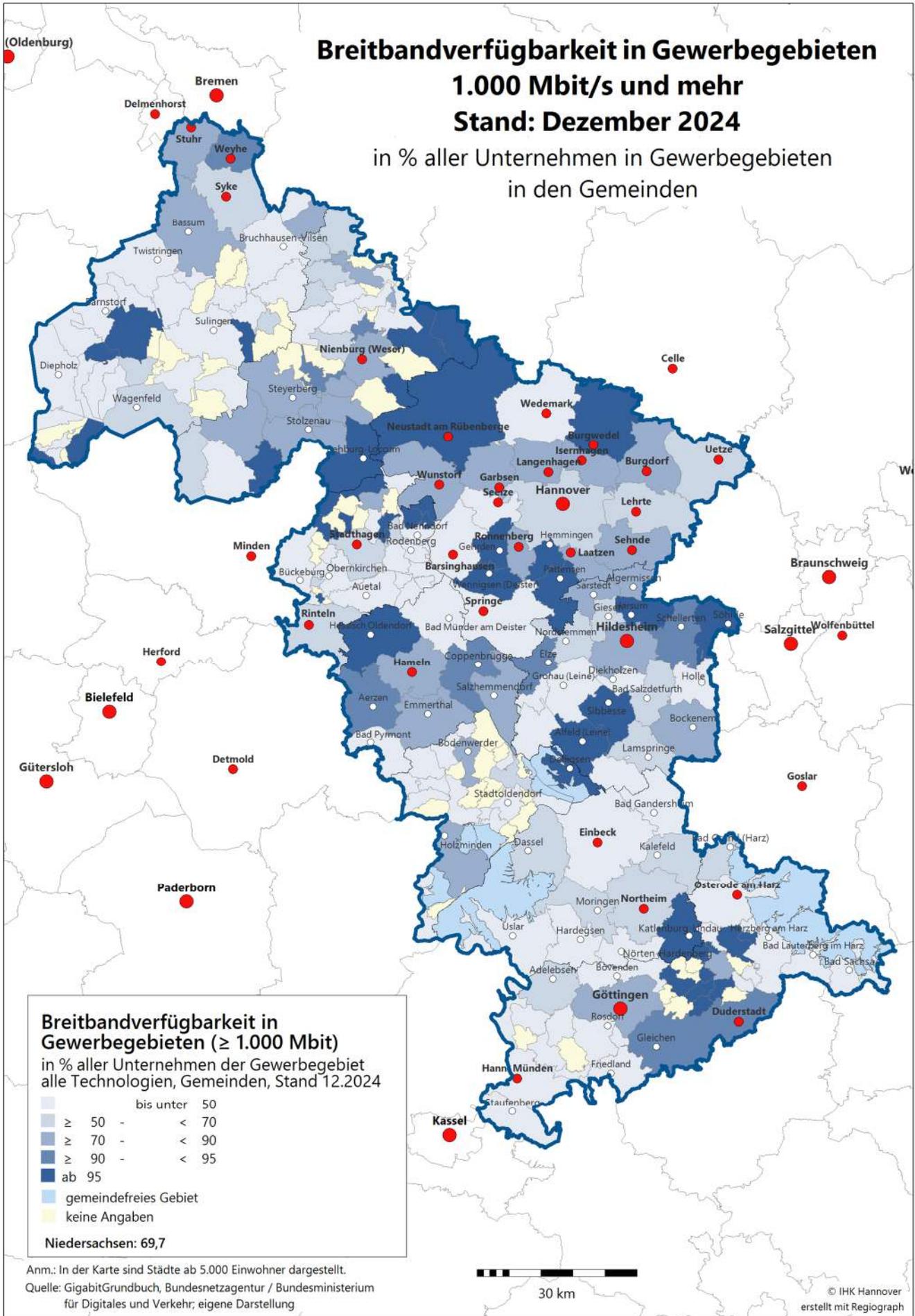
Betrachtet man die IHK-Region differenziert (siehe Tabelle) so zeigen sich auch im Landkreisvergleich erhebliche Unterschiede. Während im Landkreis Hildesheim fast 88 Prozent aller Unternehmen 1.000 Mbit/s und mehr zur Verfügung haben (allerdings nur 75 Prozent der Unternehmen in Gewerbegebieten) stehen Gigabitanschlüsse nur 64 Prozent der Unternehmen in Holzminden und Diepholz zur Verfügung. Auch Unternehmen in Northeim, sind nur zu knapp zwei Drittel am Gigabitnetz angeschlossen. Bei Unternehmen in Gewerbegebieten liegt die Verfügbarkeit noch deutlich niedriger. So haben in Schaumburg nur 41 Prozent der Unternehmen die Möglichkeit eines Gigabitanschlusses.

Betrachtet man die Breitbandverfügbarkeit auf Gemeindeebene zeigt sich ein deutlich differenzierteres Bild (siehe Karten). Wie auch schon die Landkreiszahlen zeigen, sind in der Region Hannover und in den Landkreisen Hildesheim, Hameln-Pyrmont und Göttingen zumindest in größeren Teilen relativ hohe Verfügbarkeit bei Unternehmen zu finden. Deutliche Versorgungslücken mit Gigabitanschlüssen zeigen sich aber im ländlichen Raum und dabei insbesondere im Landkreis Diepholz, dem nördlichen Landkreis Nienburg, im nördlichen Landkreis Holzminden und im westlichen Landkreis Northeim. Für Unternehmen in Gewerbegebieten zeigt sich eine ähnliche Tendenz wobei hier deutlich größere Lücken vorzufinden sind. Hier zeigen sich nach wie vor noch deutliche Ausbaufizite.









## 2. Mobilfunkverfügbarkeit

Neben der Festnetzverfügbarkeit stellt für die Wirtschaft auch die flächendeckende Anbindung an das Mobilfunknetz eine wichtige Rolle. Während 2 G - Geschwindigkeiten<sup>3</sup>, die vor allem für Telefonie und kaum für Datenübertragung geeignet sind, weitgehend flächendeckend verfügbar sind, zeigen sich bei datenübertragungsgerechten Geschwindigkeiten deutliche Lücken und Differenzierungen.

### Mobilfunkverfügbarkeit in der Fläche -Dezember 2024

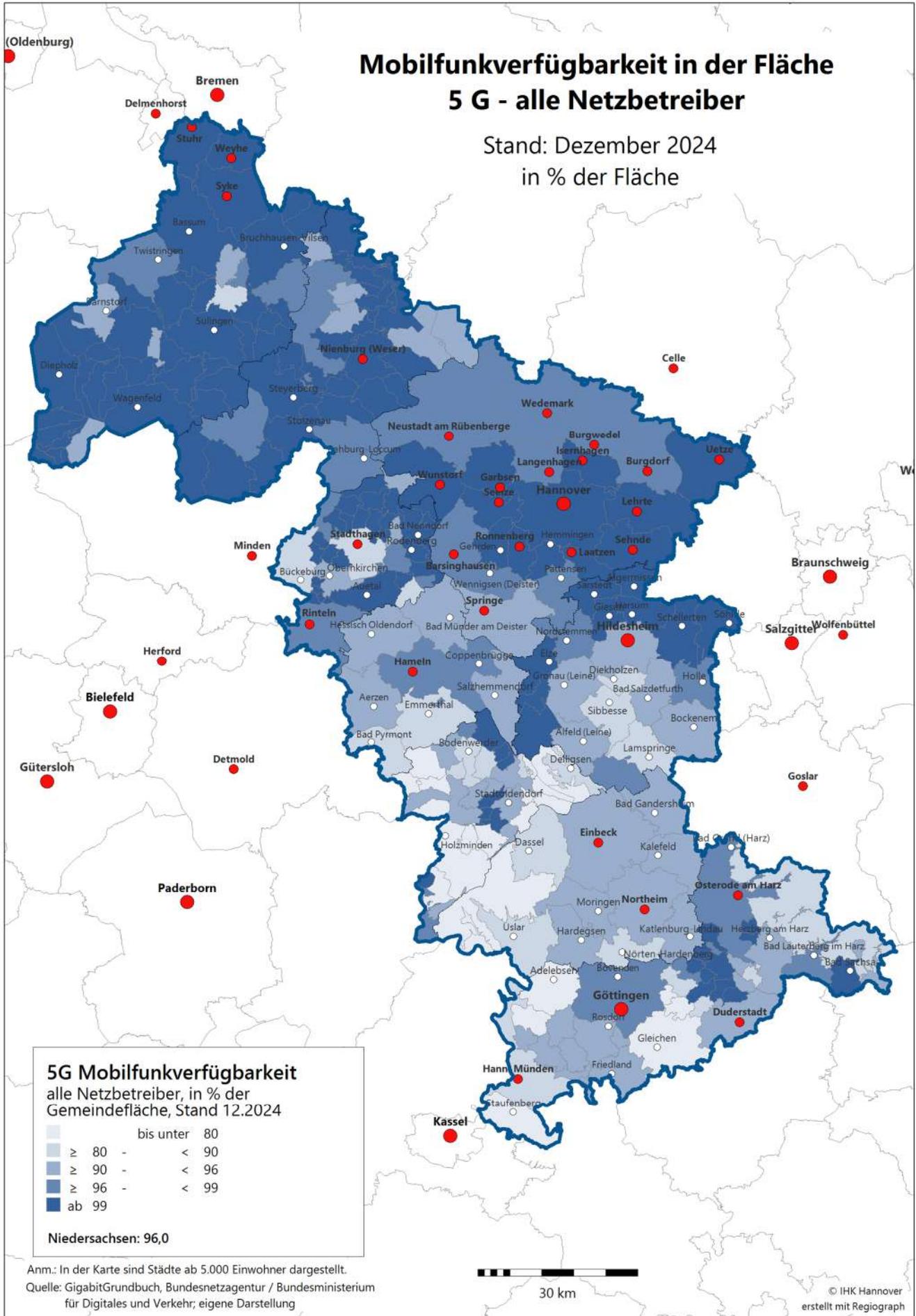
	alle Mobilfunknetzbetreiber in % der Fläche		
	2 G	4G	5G*
Northeim	99,7	92,0	83,3
Göttingen	99,8	94,8	88,5
Region Hannover	100,0	99,4	98,5
Diepholz	100,0	99,6	99,0
Hamel-Pyrmont	99,9	97,4	93,5
Hildesheim	100,0	97,8	95,5
Holzminden	99,5	94,6	79,0
Nienburg (Weser)	100,0	99,8	98,0
Schaumburg	100,0	98,4	96,0
<b>Niedersachsen</b>	<b>100,0</b>	<b>98,8</b>	<b>96,0</b>

\* 5 G – Stand Alone sowie Technologien mit 4G Unterstützung  
Quelle: GigabitGrundbuch, Bundesnetzagentur / Bundesministerium für Digitales und Verkehr; eigene Darstellung, Stand 12.2024

Die höheren Bandbreiten des 4G-Netzes stehen inzwischen auf fast 99 Prozent der Fläche Niedersachsens zur Verfügung, wobei zu beachten ist, dass dies nur heißt, dass auf dieser Fläche mindestens durch einen Anbieter eine Versorgung besteht. Je nach Mobilfunkanbieter werden inkl. Roaming zwischen 89,1 und 95,3 Prozent der Fläche Niedersachsen versorgt. D. h. die tatsächliche flächenmäßige Verfügbarkeit hängt stark vom Ausbaustandard des eigenen Anbieters in der jeweiligen Region ab. Die Spreizung zwischen den Landkreisen der IHK-Region reicht dabei von 92 Prozent in Northeim (der Anbieter mit der höchsten Flächendeckung kommt hier auf 88 Prozent) und 99,8 Prozent im Landkreis Nienburg (Weser).

Mit dem neusten 5 G -Standard (einschließlich der auf 4 G beruhenden technischen Lösungen) sind 96 Prozent der niedersächsischen Fläche versorgt, wobei die größte Flächendeckung eines Anbieters bei 89,6 Prozent liegt. Die Spreizung innerhalb der IHK-Region ist allerdings sehr hoch, wie auch die Karte der 5 G-Versorgung auf Gemeindeebene zeigt. Der Landkreis Holzminden wird nur zu 79 Prozent abgedeckt (Anbieter mit der größten Flächenabdeckung: 69 Prozent). Auch die Landkreise Northeim und Göttingen sind relativ schlecht flächendeckend versorgt. Demgegenüber haben die Region Hannover und die Landkreise Diepholz und Nienburg hohe und deutlich überdurchschnittliche Verfügbarkeiten. Insgesamt zeigt sich ein auch topographische bedingtes deutliches Nord-Süd-Gefälle der flächenmäßigen Verfügbarkeit des 5 G- Standards.

<sup>3</sup> Die 2-G Netze werden inzwischen von den Betreibern zugunsten der schnelleren Übertragungsnetze abgeschaltet.



# 3. Impressum und Ansprechpartner

## **Industrie- und Handelskammer Hannover**

Bischofsholer Damm 91  
30173 Hannover  
Telefon: 0511 3107-0  
Fax: 0511 3107-450

E-Mail: [info@hannover.ihk.de](mailto:info@hannover.ihk.de)  
[ihk.de/hannover](http://ihk.de/hannover)

### Ansprechpartner:

Dipl.-Geogr. Frank Wagner  
Verkehr und Bauleitplanung  
Telefon: 0511 3107-274  
E-Mail: [frank.wagner@hannover.ihk.de](mailto:frank.wagner@hannover.ihk.de)

### Titelbild:

KI-generiert mit Microsoft Copilot  
Diagramme und Tabellen:  
IHK Hannover  
Stand: Juli 2025

### Copyright 2025:

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der IHK Hannover unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.